Grotesken

Autor(en): **Baumberger, Otto**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 10

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

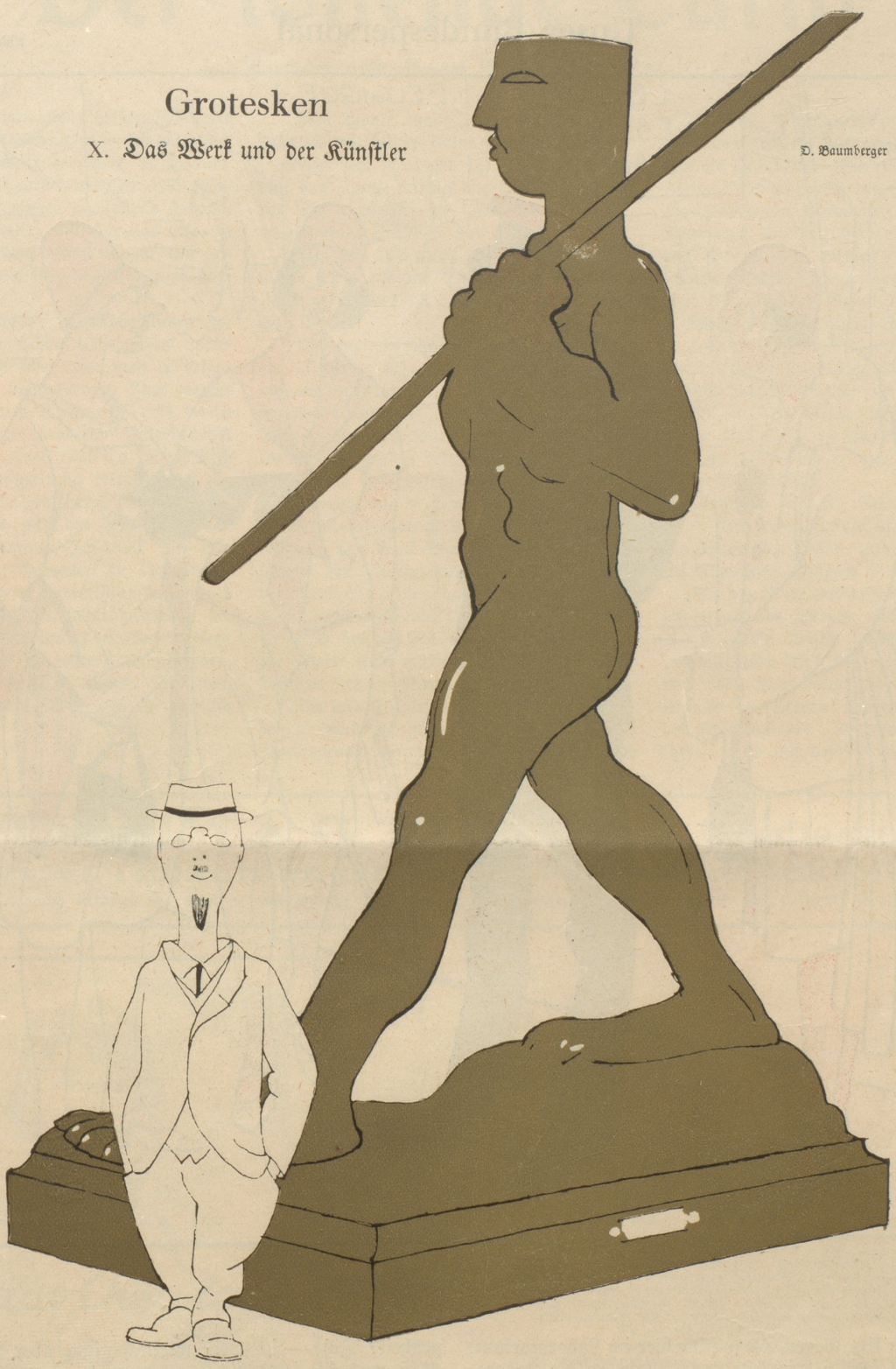
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Grotesken

X. Das Werk und der Künstler

D. Baumberger



Das Kunstwerk, sei's Gemälde, Stein, Gedicht,
gefällt mitunter einem Laien nicht.
Weshalb indessen gute Menschenseelen
dasselbe zur Betrachtung doch empfehlen.

Du kannst dich solchem Urteil schon vertrauen;
doch wünsche nie den Künstler selbst zu schauen.
Gefällt dir schon sein Werk nicht im besundern;
den Künstler kannst du niemals nicht bewundern.

Das ist, vertrau dem freundlichen Berater,
wie hinter den Kulissen beim Theater.
Man sagt sich nachher: „Das war nicht vonnöten."
Die Illusion indessen ist schon flöten.

Nein, kurz und gut, die Sache wird bloß peinlich.
Ein Werk kann klein sein, doch ein Künstler kleinlich.
Denn, wär der Künstler schön, in allen Fällen
würd' er sich selbst, doch nicht sein Werk ausstellen.

Paul Altheer